

Künstler ersetzen Belastete

Zwei Straßen in Telfs, die bisher nach Personen mit NS-Vergangenheit benannt waren, heißen künftig nach dem Bildhauer Walter Pichler und der Schauspielerin Ruth Drexel.

Telfs – Mit überwältigender Mehrheit hat der Telfer Gemeinderat am Donnerstagabend die Umbenennung zweier Straßen beschlossen, die bisher nach überzeugten Nationalsozialisten benannt waren: Die Franz-Stockmayer-Straße heißt künftig nach dem renommierten Bildhauer und Zeichner Walter Pichler, der in der Telfer Südtiroler-Siedlung aufgewachsen ist. Der Norbert-Wallner-Weg trägt bald den Namen der legendären bayerischen Schauspielerin und Telfer Ehrenzeichenträgerin Ruth Drexel, die eine zentrale Rolle beim Aufbau der Tiroler Volksschauspiele innehatte.

Stockmayer war von 1939 bis 1945 Telfer Bürgermeister gewesen, davor, auch in der Verbotzeit, NSDAP-Ortsgruppenleiter. 1948 wurde er u. a. wegen Denunziation verurteilt – eine von ihm verfasste Liste („Ausmerzung aller Verräter, Defaitisten und ähnlicher Handlanger des Feindes“) umfasste 107 Namen. Nach seinem Tod 1976 wurde eine Straße oberhalb von St. Georgen nach ihm benannt.

Wallner, in Telfs als Lehrer tätig, war ebenfalls illegaler Nationalsozialist, später Volksbildungsreferent für den Gau Tirol und Vorarlberg



Der Norbert-Wallner-Weg trägt künftig den Namen von Ruth Drexel (r. o.), die Franz-Stockmayer-Straße wird nach Walter Pichler benannt. Die Fassade des Telfer Rathauses wurde in der NS-Zeit gestaltet, die Figuren zeigen einen Burschen der Hitlerjugend, ein BDM-Mädchen und eine „deutsche Mutter“.

und Kulturreferent im Reichspropagandaamt. Er verfasste Liedgut im Geiste der NS-Ideologie mit kriegsverherrlichenden und antisemitischen Passagen. In seinem Fall erfolgte die Benennung erst Mitte der 90er-Jahre

Man habe die Umbenennung schon länger vorgehabt, erklärt BM Christian Härting

(Wir für Telfs, WFT), seit Jahren habe es diverse Anfragen gegeben. Die Aufarbeitung betreffe auch die Geschichte des Rathauses: Im dortigen Trau- und Sitzungssaal, der Deckenbalken mit eingeschnitzten, teils in Runenschrift gehaltenen Zitaten aufweist, befindet sich seit 2019 eine erklärende Texttafel. Eine weitere im Ein-



gangsbereich verweist auf die im selben Stil gehaltene Rathaus-Fassade. In beiden Fällen handelt es sich um Relikte der NS-Zeit, die „als Zeitdokument und Mahnmal“ erhalten bleiben sollen.

Was die Straßen angeht, seien die Anrainer zum Teil nicht glücklich über die Umbenennung, gestand Härting, der

aber klar für die „zeitgemäßen neuen Namen“ plädierte.

Anders Gemeindevorstand Michael Ebenbichler (FPÖ), der im Fall von Stockmayer für die Umbenennung, bei Wallner dagegen stimmte: 2007 habe es zu Wallners 100. Geburtstag noch einen Festakt in Telfs gegeben, nun sei alles anders, das sei nicht nachvollziehbar. Zumal die Anrainer viel zu kurzfristig informiert worden seien. „Wir dürfen unsere schlimme Vergangenheit nicht vergessen“, meinte Ebenbichler, aber was das Umschreiben einer Tafel bringe, sei fraglich. Sein Fraktionskollege Ersatz-GR Wolfgang Mader stimmte gegen beide Umbenennungen.

Vize-BM Cornelia Hagele (WFT) nannte den Schritt hingegen ein „sehr gutes Zeichen, auch angesichts von 75 Jahren Kriegsende“. Straßennamen seien eine Ehre – die den betreffenden Personen „nicht zuteil werden sollte“. Ähnlich Vize-BM Christoph Walch (Grüne): „Was wären wir für ein Gemeinderat, wenn wir sagen, wir belassen es so – trotz allem, was wir heute wissen?“ Zugleich erhöhe man so die Frauenquote bei den Straßennamen in Telfs um 100%. Die Kosten von ca. 5000 Euro trägt die Gemeinde. (md)

Kommentar

Auf der Straße in die Zukunft

Von Michael Domanig

Was bedeutet es, Straßen mit historisch belasteten Namen umzutaufern, wie es nun in Telfs geschieht? Es bedeutet nicht, dass die dunkle Vergangenheit damit verschwindet – die Notwendigkeit, sich dieser immer wieder zu stellen, bleibt. Es bedeutet auch nicht, die betreffenden Personen mit der Arroganz der Nachgeborenen komplett zu verdammen. Sie sind Teil der lokalen Geschichte, hatten sicher auch Verdienste.

Aber, und das ist im Fall von Telfs entscheidend: Sie spielten eine aktive, unterstützende Rolle im verbrecherischsten und menschenverachtendsten Regime unserer Geschichte. Daher sollte ihnen in einer demokratischen, offenen Gesellschaft nicht die Ehre von Straßennamen zukommen. Zumal mit Walter Pichler und Ruth Drexel große Persönlichkeiten mit Telfs-Bezug „nachfolgen“. Auch deshalb war die Umbenennung ein richtiger, überfälliger Schritt – der sich im Gemeinderat einstimmig verdient hätte.



FLINK & WENDIG



SPACE STAR

► 5-Türer mit Klimaanlage ► 5 Jahre Garantie
Jetzt ab € 9.990,- oder € 79,-/Monat*

Autohaus
ASCHER

Wildschönauer-Straße 41a, 6300 Wörgl | T: 05332/72160 | office@auto-ascher.at
www.auto-ascher.at

*) € 2.000,- Mitsubishi-Bonus, € 500,- Ökobonus und € 500,- Finanzierungsbonus in Preis und Leasingrate berücksichtigt. Aktionen gültig bis 31.05.2020 bei allen teilnehmenden Händlern - inkl. Händlerbeteiligung. Ökobonus gültig bei Eintausch Ihres Gebrauchtwagens mit Euro 1 bis Euro 4. Finanzierungsbonus gültig bei Finanzierung über die Denzel Leasing GmbH. Repräsentatives Beispiel: € 9.990,- Barzahlungspreis (Kaufpreis inkl. NoVA und MwSt), € 79,- monatliche Rate, 36 Monate Laufzeit, € 2.997,- Anzahlung, € 4.761,50 Restwert, 15.000 km p.a., Rechtsgeschäftsgebühr € 64,25, effektiver Jahreszins 3,95% p.a., Sollzinsen variabel 3,49% p.a., Gesamtleasingbetrag € 6.993,-, Gesamtbetrag € 10.666,61. Alle Beträge inkl. NoVA und MwSt. Hinweis: Diese Angaben können ohne Ankündigung geändert werden. Abgasnorm Euro 6d-TEMP-EVAP-ISC: Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach den vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt. Der tatsächliche Kraftstoffverbrauch kann in der Praxis je nach Fahrweise, technischem Zustand des Kraftfahrzeuges, nicht serienmäßigen An- und/oder Abbauten, Fahrbahnbeschaffenheit und klimatischen Bedingungen etc. abweichen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. MY20. Stand April 2020. Verbrauch kombiniert: 5,1 - 5,6 l/100 km, CO₂-Emission: 115 - 127 g/km www.mitsubishi-motors.at

Betonschlauch ins Gesicht

Schönwies – Unbestimmten Grades verletzt wurde gestern Nachmittag ein 31-Jähriger in Schönwies. Er hatte versucht eine Verstopfung in einem Betonschlauch zu beseitigen. Dieser wurde ihm dann mit hoher Geschwindigkeit ins Gesicht geschleudert. Der Mann wurde ins Krankenhaus gebracht. (TT)

Bei Autokauf betrogen

Imst, Lermoos – Im Oberland und Außerfern saßen zwei Männer derselben Betrugsmasche auf. Sie wollten bei einem Internet-Gebrauchtwagenhändler Autos kaufen, überwiesen hohe Summen. Die Fahrzeuge wurden aber nie ausgeliefert. (TT)



Am Jonakparkplatz gibt es sowohl Kurzparkplätze als auch Abstellplätze für Dauerparker bis zu zehn Stunden.

Foto: Paschinger

Ab Montag kostet das Parken in Imst wieder

Imst – Ab Montag müssen sich Autofahrer in Imst wieder umstellen: Dann gilt von Montag bis Donnerstag von 7 bis 17 Uhr die gebührenpflichtige Kurzparkzone. Die Dauerparkplätze sind von Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr zu berappen.

In Imst wurden die vergangenen Wochen genutzt, um die bewirtschafteten Parkflä-

chen aufzurüsten. Die Stadt hat auch neue Flächen wie den Widumparkplatz angepachtet. Rund 100.000 Euro werden dafür jährlich investiert. BM Stefan Weirather betont die „günstigen Tarife“: Beim Kurzparken kosten die Stunde 50 Cent, 90 Minuten einen Euro, 120 Minuten zwei Euro. Tagesparker zahlen maximal 2,50 Euro. (pascal)

KUNDLER SITZMÖBEL

JA ZU TIROL!

www.ja-zu-tirol.at

Möbel nach Maß zum Wohlfühlen!

KU-M

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Kundler, Achenfeldweg 8
www.kundler.at